

Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im Verein „Freunde von St. Martinus Hermeskeil“
Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt 3 €
(Jedes weitere Familienmitglied: 1,00 € pro Monat)

Ich überweise eine einmalige Spende von
€ _____
Ich bitte um Zusendung einer Spendenbescheinigung.
Volksbank Hochwald-Saarburg eG
Kontonr. 808448 – BLZ 585 647 88

Name

Straße

PLZ – Ort

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige Sie hiermit, den Beitrag im Lastschriftverfahren bis auf Widerruf von meinem Konto abzubuchen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Kreditinstitut (Name und BIC)

----- / -----

IBAN

DE ____ / ____ / ____ / ____ / ____

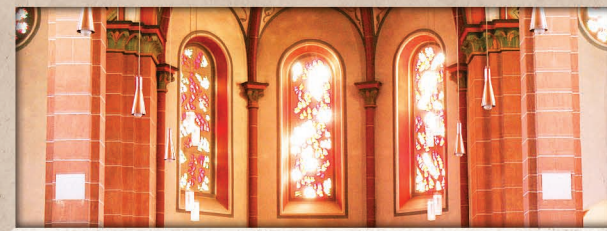
Datum

Unterschrift

2. Kirchenfenster

Als zweites Projekt sind die Kirchenfenster zu betreuen. Hier hat auch die Witterung und die zum Zeitpunkt der Erstellung verwandten Materialien zum Schadbild beigetragen. **Die Fenster müssen herausgenommen und neu aufgebaut werden.**

Diese Aufgabe zu stemmen wird sicher einen Aufwand von **8.000 - 10.000 € je Fenster** bedeuten.



Leider konnten aus den Unterlagen die Patenfamilien nicht mehr ausfindig gemacht werden, die die Errichtung der Fenster 1868 finanziert hatten. Wenn sich hier Sponsoren finden, die sich bereit erklären eine **Patenschaft für ein Fenster** zu übernehmen, wäre auch dies ein wichtiger Schritt in die Erhaltung der Kirche.

Ansprechpartner: Dechant Clemens Grünebach
Telefon: 06503/981750
c.gruenebach@pfarreiengemeinschaft-hermeskeil.de

2018 wird der 150. Jahrestag der Errichtung der Kirche gefeiert. Dann sollten der Turm und das Geläut wieder in vollem Glanz erstrahlen und zu hören sein.

*Freunde von
St. Martinus
in Hermeskeil*



Wie lange haben wir noch Zeit, um den Glockenturm unserer Pfarrkirche zu erhalten?

Die Gründungsversammlung des gemeinnützigen Vereins, Freunde von St. Martinus in Hermeskeil, hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Es geht um nicht weniger als den Erhalt der Kirche an dem markanten Punkt im Herzen der Stadt Hermeskeil.

1. Glockenturm

Die erste Aufgabe wird es sein, den Glockenturm zu sanieren, um das Glockenspiel zu erhalten.

Wenn wir in die Vergangenheit zurückgehen, dann wird sich vielleicht der eine oder andere unserer Gemeinde an die Wiedererstellung des Glockenspiels erinnern. Die neuen Stahlglocken wurden am 8. Juni 1949 feierlich angeliefert. Zur Donatuskirmes am 10. Juli 1949 wurden sie zum ersten Mal geläutet. Seit dieser Zeit verrichten sie im Glockenturm

tagein und tagaus den Dienst. Wurden die Glocken am Anfang noch von Hand bedient, so ist dies heute über eine kleine Schaltung über die zentrale Uhr aus Braunschweig möglich. Auch die Zeiger der Uhr werden darüber gesteuert.

Nun aber zum Kern des Geschehens. Der Glockenstuhl wurde, den Anforderungen zu Zeitpunkt des



Vorstand „Freunde von St. Martinus“

Einbaus berücksichtigend, erstellt und mit den Glocken bestückt. Hierbei ist den Erbauern aber ein Fehler unterlaufen. Das Glockengestühl wurde direkt über die Stahlstreben mit dem Mauerwerk des Turmes verbunden. Diese Ableitung der Kräfte hat dazu geführt, dass der Glockenturm durch die entstehenden Schwingungen in Mitleidenschaft gezogen wurde und wird. Die Kräfte haben am Turm genagt und es muss dringend gehandelt werden. Der Glockenstuhl muss neu erstellt und über entsprechende Lagerung vom Mauerwerk des Turms getrennt werden. Die Schwingungen dürfen nicht mehr in das Mauerwerk eindringen. Um dies zu bewerkstelligen ist eine umfangreiche Planung und Bauarbeit von Nöten. Die Statik und die Ausführung muss genau aufgestellt und durch Fachfirmen errichtet werden. Vom Bistum wird der Erhalt der Bausubstanz un-

terstützt, jedoch das Geläut ist nicht im Fokus des Bistums. Hier müssen wir selbst tätig werden.

Auf Grund dieser Tatsache und dem Zustand des Turmes müssen wir handeln. Der neu gegründete Verein „Freunde von St. Martinus“ hat sich als Aufgabe die Erhaltung der Kirche auf die Fahne geschrieben. Es kann

jeder Mitglied werden und so einen Beitrag zum Erhalt unserer Kirche besteuern. Wenn sich 200 Einwohner finden würden, die über einen Zeitraum von 10 Jahre jeden Monat 10,00 € spenden würden, dann hätten wir eine Basis um die Bauarbeiten über das Bistum zu finanzieren.

Das ist eine so gesehen kleine Zahl von Helfern aber in der Summe eine große Unterstützung. Wenn sich mehr Unterstützer finden, dann kann die Summe kleiner werden.

Viele kleine Steine werden zum Erfolg führen.

Über eine überregionale Unterstützung würden wir uns freuen. Es sollte uns doch allen wichtig sein, das Erscheinungsbild unserer Stadt zu erhalten.

